



Laibacher Zeitung  
Lk.  
1842

# Laibacher Zeitung.

Samstag den 6. August.

## Ilyrische Spar-Casse.

Der über den Vermögensstand der Spar-Casse zu Laibach mit Ende des I. Semesters 1842, zu Folge §. 22 der Statuten, gemachte Abschluß liefert nachstehendes Resultat:

S O I L .	fl.	kr.	d.	H A B E N .	fl.	kr.	d.
An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen . . . .	913905	28	1	Auf Capitals-Einlagen der Interessenten . . . .	858315	23	3
» Darlehen auf Goldmünzen . . . .	5477	31	-	» unbehobene, zu Capital geschlagene 4% Zinsen bis letzten Juni 1842 . . . .	146440	53	1
» " " Staatspapiere . . . .	33308	25	-	Zusammen . . . .	1,004756	17	-
» " " an das Pfandamt . . . .	43966	40	-	» eigenhümliches Sparcasse-capital . . . .	51975	51	1
Zusammen an angelegten Capitalien sommt den bis letzten Juni 1842 berechneten 5% Zinsen . . . .	996658	4	1	Summe . . . .	1,056732	8	1
» eigenhümlichen Localitäten: Das Haus am Fahrmarktplatz Nr. 74 und an den für den Zubau und für die Adaptirung geleisteten verzinslichen Vorschüssen . . . .	40003	20	-	Bei Vergleichung des dermaligen Vermögensstandes mit jenem vom letzten Dec. 1841 pr. ergibt sich die Vermehrung des selben für das I. Semester 1842 mit . . . .	985520	39	1
» geleisteten Vorschüssen für Adaptirung der Pfandamts-Localitäten . . . .	2248	14	-	und bei Entgegenhaltung des gewärtig eigenhümlichen Sparcasse-Capitals pr. mit jenem vom letzten December 1841 pr. . . .	71211	29	-
» Kanzlei- und Cassegeräthschaften, dann vorräthigen und ausgefolgten Auszugsbücheln . . . .	964	40	-	zeigt es sich, daß dieses als Reservefond bestimmte Vermögen sich im I. Semester 1842 vermehrt habe um . . . .	51975	51	1
» Vorschäft in Cass . . . .	16857	50	-		48571	32	1
Summe . . . .	1,056732	8	1		8,404	19	-

Laibach am 23. Juli 1842.

Urban Jerin,  
Obervorsteher.

Franz Gregel,  
Director.

Joseph Luckmann,  
Buchhalter.

Carl Kradezky,  
Cassier.

Joh. Maren,  
Adjunct.

## Ilyrien.

Das k. k. ilyr. Gubernium hat mit Entschließung vom 15. Juli 1842 die unter dem Vor-

tronate des krainischen Religionsfondes stehende Vo-  
calcaplanei Banjaloka im Neustädter Kreise dem Pfarrcooperator zu St. Martin bei Litaj, Mat-  
thäus Marvar, verliehen.

sen, daß der weniger beschädigte Silibeo rechtsum mache und seinen Leidensgefährten ans Schleppthau nahm, in der Hoffnung dem neapolitanischen Geschwader unter den Befehlen Sr. Maj. des Königs, an dem der Silibeo Abends zuvor vorbeigefahren war, zu begegnen, was denn auch nach einer zwölfstündigen Fahrt Mittags 2 Uhr der Fall war. Die beiden Dampfer näherten sich dem Schiffe, an dessen Bord sich der König befand, welcher sich sogleich an Bord der Dampfschiffe begab und sämtliche Passagiere ohne Ausnahme ihres Ranges in höchst eigener Person einlud an Bord seiner Fregatte zu kommen, welche Aufforderung die meisten, namentlich die Verwundeten und Verstümmelten annahmen, wo ihnen dann auch die sorgfältigste und liebreichste Pflege zu Theil wurde; den übrigen stellte Se. Maj. das die Escadre begleitende Dampfschiff il Flavio Gioja zur Verfügung, welches gestern hier ankam. Die Passagiere können das außerordentlich leutselige und menschenfreundliche Benehmen des neapolitanischen Monarchen, der jedem zu helfen bemüht war, nicht genug loben. — Die vorgestern Abend hier eingetroffene Schrecksnachricht von dem Tode des Herzogs von Orleans hat große Bestürzung erregt und mit Ungeduld sieht man näher Nachrichten entgegen.

(Allg. Z.)

### Frankreich.

Der Prinz Joinville hat am 18. Juli die Nachricht vom Tode seines Bruders erhalten. Das Geschwader des Admirals Hugon befand sich zwischen Neapel und Ischia. Das von Toulon abgeschickte Dampfboot hatte eine versiegelte Depesche mitgebracht, deren Inhalt der Officier, welcher sie dem Admiral zu übergeben hatte, nicht kannte. Der Admiral begab sich nach Empfang derselben sogleich an Bord der Belle Poule und theilte den Inhalt dem Prinzen allein mit. Man denke sich die Überraschung, die Verzweiflung und die Thränen des Prinzen! Dieser wollte unverzüglich abreisen und bestieg sofort das Dampfboot, wo er den Officieren an Bord selbst die traurige Botschaft kund that, die davon noch nichts wußten. Die Depesche enthielt aber keine Einzelheiten. Nach zwei Tagen war der Prinz schon in Toulon angelangt, wo er von dem Admiral Baubin an der Spize aller Stadtbehörden am Hafen in Stille und Trauer empfangen wurde. Der Prinz setzte sich nach Auswechslung einiger Condolzenzen sogleich in den Wagen und fuhr unangesezt nach Neuilly, wo er am fünften Tag von Neapel angekommen ist.

(J. v. Deb.)

Paris, 24. Juli. Prinz Joinville ist gestern um 1 Uhr von Toulon in Neuilly angekommen.

Von Algier sind dieser Tage fünf große Kisten mit Antiquitäten in Paris angekommen und im Palais des beaux arts niedergelegt worden. Sie enthalten meist Basreliefs und Vasen aus der letzten römischen Zeit, deren Schönheit Künstler und Alterthumskundige nicht genug sollen bewundern können.

Paris, 25. Juli. Die Regentschaftsfrage, worüber man anfangs so viel Bedenken und Besorgnisse äußerte, ist glücklicherweise schon in dieser Stunde als erledigt zu betrachten. Diesen Morgen hat die Linke unter dem Vorsitz des Hrn. Odilon-Barrot eine Versammlung abgehalten und einstimmig entschieden, daß man die von der Regierung beantragte Regentschaft des Herzogs von Nemours unterstützen wolle. Die conservative Partei mit sehr wenigen Ausnahmen denkt gleich, so daß man den Gesetzesentwurf mit einer sehr bedeutenden Majorität durchsetzen wird. Diese Einhelligkeit zwischen der Linken und der conservativen Partei in einer so wichtigen Frage zeigt zur Genüge, wie übertrieben die Besorgnisse waren und wie gerecht Hr. v. Lamartine in der von ihm verfaßten Adresse der Municipalbehörde von Macon an den König, welche heute im Journal des Débats eingerückt ist, sagt: Nous nous consions à cet instinct de conservation qui fait que les peuples ne meurent pas même du coup dont ils sont frappés dans leurs princes. Ja, die täglich mehr erstarkende Macht des conservativen Elements in Frankreich ist die sicherste Bürgschaft für die Erhaltung der inneren Ruhe und des allgemeinen Weltfriedens. Wenn jedoch die Opposition das Regentschaftsgesetz im Interesse des Landes und der Julidynastie unbedingt annimmt, so behält sie sich vor, dabei nichtsdestoweniger dem Cabinet in ihrer Art derbe Wahrheiten zu sagen. Demnach wurde von Hrn. Odilons-Barrots Freunden zugleich ausgemacht, daß die Adressberathung dazu benutzt werden soll, um Hrn. Guizot zu stürzen, weshalb wir, wenn gleich die morgige Thronrede sehr kurz und farblos ausfallen wird, bald sehr lebhaften Debatten entgegensehen müssen. Meiner Überzeugung nach ist der Feldzug der Opposition gegen das Cabinet ein wahrer Windmühlenkrieg. Der König wünscht, daß das Cabinet bleibe, und so lange er darauf beharrt ein oder das andere Ministerium zu behalten, ist es bis jetzt ihm immer gelungen, seinen Willen durchzusetzen. Die parlamentarische Majorität will jetzt auch

Klagenfurt. Gestern, am 2. d. sind Se. E. K. Hoheit der Herr Erzherzog Franz IV., regierender Herzog von Modena, auf Höchstdero Reise von Modena nach Wien, in unserer Provinzial-Hauptstadt Vormittags um halb 12 Uhr angekommen, wurden von dem k. k. Herrn Gubernialrath Leopold Grafen von Welsersheimb, dem k. k. Herrn General-Brigadier, Ritter von Spinette, dem Herrn Obersten und Regiments-Commandanten, Ritter von Culoz, und dem löbl. k. k. Officier-Corps empfangen, und haben während der Umspannung die vor dem Postamtsgebäude mit türkischer Musik aufgestellte Fahnen-Compagnie des öbtl. k. k. L. Inf. R. Baron Prohaska besichtigt und dann die Reise fortgesetzt.

Dem Vernehmen nach sind Seine Eminenz der Hochwürdigste, durchlauchtig geborene Cardinal Fürsterzbischof von Salzburg, Herr Friedrich Fürst v. Schwarzenberg, von der Reise nach Rom am letzten Donnerstag wieder in Seiner erzbischöflichen Residenz angekommen, und auf das feierlichste empfangen worden.

#### Steyrmark.

Die Gräger Zeitung vom 28. Juli meldet Folgendes: Zu den vielen Unglücksfällen, welche sich im gegenwärtigen Jahre ereigneten, gesellt sich auch eine bedeutende Feuersbrunst, welche die Stadt Knittelfeld im Judenburger Kreise betroffen hat. Das Feuer war am 26. Juli d. J. Mittags in einem Gebäude ausgebrochen, und hat in solcher Schnelligkeit um sich gegriffen, daß binnen Kurzem ein großer Theil der Stadt in Flammen stand. Erst gegen Abend gelang es den thätigsten Anstrengungen, des Feuers Herr zu werden, jedoch waren 56 Häuser und 60 Wirthschaftsgebäude, dann eine Menge von Fahrnissen und Vieh, ein Raub der Flammen geworden. Der verursachte Schade wird auf beiläufig 120,000 fl. C. M. geschätzt. Leider ist bei diesem Unglücksfalle auch der Verlust von 6 Menschenleben zu bedauern.

(Klagf. 3.)

#### Wien.

Se. k. k. Maj. haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. d. M., die erledigte Ilyrische Baudirectorsstelle dem Gräger Strohnenbau-Suppositor, Friedrich Wyloff, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Bei der am 1. d. M., in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, vorgenommenen Einhundert ein und fünfzigsten Verlosung der

älteren Staatschuld ist die Serie Nr. 450 gezogen worden.

Diese Serie enthält Verarial-Obligationen der Stände von Böhmen, von verschiedenem Zinsenfuße, und zwar:

Nr. 163,105 mit einem Achtel  
Nr. 164,855 mit einem Achtel  
Nr. 164,856 mit einem Zweiuunddreißigstel } der Ca-  
Nr. 165,955 mit der Hälfte summe

dann die Nummern 165,958 bis einschließlich 166,002 mit ihren ganzen Capitalsbeträgen im gesamten Capitalsbetrage von 1,098,278 fl. 2½ kr. und im Zinsenbetrage, nach dem herabgesetzten Fuße, von 23,744 fl. 58 kr.

Die in dieser Serie begriffenen einzelnen Obligationennummern werden in einem eigenen Verzeichniß nachträglich bekannt gemacht werden. (W. B.)

#### Italien.

Neapel, 21. Juli. Das Zusammenstoßen der Dampfschiffe ist jetzt leider so häufig, daß es als ein ganz gewöhnliches Ereigniß angesehen wird, aber dessenungeachtet jedesmal allgemeinen und gerechten Unwillen erregt, und es wäre in der That sehr zu wünschen, daß die Capitäne, welche sich eine solche unverzeihliche Nachlässigkeit, wobei das Leben so Vieles in Gefahr kommt, zu Schulden kommen lassen, exemplarisch bestraft würden, denn sonst steht zu befürchten, daß sich ähnliche Unfälle immerfort wiederholen. Es handelt sich von den beiden kürzlich aus England eingetroffenen königl. Dampfschiffen il Lilibeo und il Peloro, von denen ersteres am 18. Abends von Palermo hierher und letzteres von hier dahin abging. Sie begegneten sich um 1 Uhr nach Mitternacht auf spiegelglattem Meer, bei schönster Mondhelle, wo man meilenweit kleine Fischerboote auf dem funkernden Wasser schaukeln sieht, hatten alle beide, jedes seine drei Kanale oder Laternen aufgesteckt und fuhren, sollte man es glauben, gleichwohl in vollem Lauf aufeinander, ohne daß auch nur ein einziger Schrei dem Stoße vorangegangen wäre! Der Peloro wurde sehr bedeutend in den Flanken, der Lilibeo aber nur an dem Vordertheil leicht beschädigt, kurz es hätte eine Wiederholung des Pollux abgegeben, wäre der Peloro wie dieser so tief im Wasser gegangen. Jedes der Schiffe hatte 30 bis 40 Passagiere an Bord, wovon 13 mehr oder minder schlimm zugerichtet worden sind, da der Stoß gerade auf die große Cajüte ging. Die Verlegenheit der Capitäne und die Angst der Passagiere waren, wie man sich leicht vorstellen kann, gleich groß. Da der Peloro ganz auf die Seite gelegt wurde, so wurde beschloß-

ses. Alle, die in die Nähe des Königs zu gelangen wußten, bewunderten ebenso sehr seine hohe Intelligenz wie seine trefflichen Gemüthsseigenschaften, die ihn als Monarchen und Menschen auszeichnen. Der Kaiser gab seinem erlauchten Schwager das Geleite auf eine weite Strecke noch über Kronstadt hinaus. Bei der Abfahrt erklang eine Salve von allen im Golf zwischen Peterhof und Kronstadt stationirten Kriegsschiffen. Der Prinz von Preußen wie die andern fremden Prinzen werden uns in den nächstfolgenden Tagen gleichfalls verlassen. (Allg. Z.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 13. Juli. In der Umgegend von Niissa und Sophia sind wieder Unruhen ausgebrochen. Aus Serbien zurückgekehrte Bulgarenhäuptlinge sollen die Urheber seyn. Hussein Pascha hat Befehl erhalten, von Widdin 3000 Mann dorthin zu senden. Ebenso ist eine starke Division der bei Monastir liegenden Armee auf dem Marsche nach Niissa. Morgen werden ein Regiment Garde-Cavallerie, ein Regiment Garde-Infanterie und zwei Garde-Artilleriebatterien von hier nach Bagdad abgehen. Das Cavallerieregiment von Angera ist bereits dahin auf dem Marsche. Die von hier abmarschirenden Truppen werden durch Garde-Netifregimenter, von denen mehrere einberufen sind, ersetzt. Die Perser haben sechs Dörfer und die Stadt Soslimani weggenommen. Sie haben allenthalben geplündert, die Felder verwüstet und die Dörfer niedergebrannt.

Constantinopel, 15. Juli. Zwei Tataren trafen in dieser Woche von Bagdad hier ein mit der Nachricht über eine ernsthafte Collision, die zwischen Persern und Türken an der persischen Gränze jenes Paschaliks Statt gefunden hat. Die Veranlassung war ein kleines Gränzgebiet, das von beiden Regierungen in Anspruch genommen wird. Nach den Depeschen, die der erste Tatar von dem Pascha von Bagdad, Riza Ali, brachte, wären bei dem Conflict die Perser geschlagen und aus einander gejagt

worden. Die spätere Meldung berichtete jedoch diesen Irthum und man erfuhr nun, daß die türkischen Truppen nach schwerem Verlust sich genöthigt gesehen haben das streitige Gebiet zu räumen und von der Gränze sich zurückzuziehen. Diese Nachrichten verursachten große Besorgung und Sarim Efendi lud den persischen Geschäftsträger zu einer Zusammensetzung ein, worin der Reisefendi Aufklärungen verlangte. Da jedoch der persische Repräsentant selbst keine Nachricht aus Teheran erhalten hatte, so erklärte er sich unvermögend in Erläuterungen einzugehen. Die Pforte erlich nun unverzüglich an den Seriasker Mustapha Nuri Pascha in Beirut den Befehl, alle Truppen, die in Syrien nur immer entbehrlich seyen, nach Bagdad zu schicken und zum schnellen Transport derselben eine Flotille auf dem Euphrat auszurüsten. Der persische Gesandte hatte, sobald er dieses erfahren, eine Conferenz bei Hrn. v. Litzoff, hernach eine bei Sir Stratford Canning nachgesucht und erhalten und darauf die nötigen Vorbereitungen zur Abreise getroffen, sofern sein Bleiben nicht mehr möglich seyn sollte. Diese neue Verwicklung hat auf die Orientalen zumeist, ungemeinen Eindruck gemacht, da die Handelsverbindungen mit Persien seit der Erleichterung des Verkehrs durch die Dampfschiffahrt nach Trapezunt an Wichtigkeit gewonnen und daher viele Perse sich in hiesiger Hauptstadt befinden, deren friedliche Beschäftigungen durch das drohende Benehmen der Pforte gefährdet sind. Im Serai und im Ministerium herrscht aber große Unruhe und Ungewißheit über Riza Ali Pascha selbst, der, vielleicht der mächtigste Satrap des Reichs, durch seinen Unternehmungsgeist und seine Kühnheit schon früher Besorgnisse eingefloßt und sich bereits unter Mahmud durch ehrfürchtige Bestrebungen bemerkbar gemacht hatte. Man weiß nicht, ob vielleicht neue Gründe die Pforte berechtigen, aus dem Einfall der Perse neuen Verdacht gegen ihn zu schöpfen, oder ob bloß die ange deuteten Umstände den Argwohn rege gemacht haben. (Allg. Z.)

Verleger: Ignaz Alois Edler v. Kleumayr.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 1. August 1842.

Mittelpreis.

Staatschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in EM.)	108 1/2
detto detto detto „ 4 „ (in EM.)	101 1/4
Berloste Obligation., Hofkam- mer. Obligation. d. Zwangs- darlehen in Krain u. Uera- rial. Obligat. v. Tokol, Vor- arlberg und Salzburg	105 pCt. 108 1/4 104 1/2 „ „ 104 „ „ 103 1/2 „ „
	— — — —

Darl. mit Berlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in EM.)	687 1/2
detto detto 1839 „ 250 „ (in EM.)	268 1/8
detto detto v. J. 1839 „ 50 „ (in EM.)	53 5/8

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 1/2 pCt. (in EM.) 65 1/2

(Zur Laib. Zeitung v. 6. August 1842.)

Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Kom. bordischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommene Anlehen	zu 3 p.C. zu 2 1/2 p.C. zu 2 1/4 p.C. zu 2 p.C. zu 1 3/4 p.C.	v. H. v. H. v. H. v. H.
		65 —
		54 —
		46 —
		Aerar. Domest. (E. M.) (E. M.)
Obligationen der Stände		
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schles- ien, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 p.C. zu 2 1/2 „ „ zu 2 1/4 „ „ zu 2 „ „ zu 1 3/4 „ „	— — —
		53 5/8 —
		— — —
		733 fl. in E. M.
Bank-Actionen pr. Stück 1614 in E. M.		
Actionen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 2000 fl. E. M. . . . .		

keine Veränderung; sie wünscht die Session möglichst abzukürzen, da Ernte und Weinlese nach Hause rufen. Der große parlamentarische Streit ist auf den Monat December verschoben. Mehrere einflussreiche Deputirte der Rechten haben das offen erklärt.

Paris, 26. Juli. Ueber die Kammereröffnung bemerke ich nur, ich habe seit 1830 jedes Jahr diesem Aet beigewohnt, aber eines so feierlichen, so schmerzlichen Eindrucks kann ich mich nicht erinnern. Die Thronrede war von dem König selbst verfaßt, sie beschränkte sich auf die Regentschaftsfrage. Der Gesetzentwurf liegt zur Vorlage an die Kammern bereit, die Grundzüge sind diese: Der König wird mit dem vollendeten 18. Jahr grossjährig, während seiner Minderjährigkeit versieht der nächste Agnat, welcher das 21. Lebensjahr erreicht haben muß, die Regentschaft. Es ist weder von dem Herzog von Nemours, noch von Dotationen die Rede, und selbst der Fall, wo der König an der Regierung verhindert seyn sollte, wurde absichtlich unberührt gelassen, damit die Kammern nicht in zu lange Erörterungen sich einlassen und zuletzt aus einer diagnostischen eine ministerielle Frage machen. Die Annahme des Gesetzes ist unzweifelhaft.

Paris, 26. Jul. Das war ein trauriger Staatsact — ein greiser Monarch unter den Vertretern der Nation, der von seinem Schmerz überwältigt in lautes Weinen ausbricht. Thränen erstickten seine Stimme, vorzüglich als er an die Stelle kam, wo er der Katastrophe erwähnte, die ihm den geliebten Sohn und Frankreich den Kronprinzen raubte, auf dem so viele Hoffnungen bruhten. Erst nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen, und als der abermalige allgemeine Ruf: „Es lebe der König!“ ihm wieder einige Kraft zu geben schien, konnte er, aber noch immer nur mit schluchzender Stimme, fortfahren. Eben so lebhaft sprach sich die allgemeine Theilnahme aus, als der König, gestützt auf den Arm des Herzogs von Nemours den Saal wieder verließ, um nach den Tuilerien zurückzukehren. Auch von der Nationalgarde, die in außerordentlicher Wollzähligkeit erschienen war, erkante auf der ganzen Linie beim Vorüberfahren des Königs der lebhafteste Zuruf. Eine Manifestation von Seite des Volks war fast unmöglich, da man die Menge in größerer Entfernung hieß als je. (Allg. 3.)

### Spanien.

Paris, 23. Juli. Der 13. Juli scheint ein wahrer Unglücksstag gewesen zu seyn. Gerade an diesem Tage, wo der Herzog von Orleans auf eine so beklagenswerthe Weise sein Leben verlor und seinem Bruder dem Herzog von Aumale, der ihn noch

einmal zu sehen herbeieilte, der Wagen brach, widerfuhr dasselbe Misgeschick, glücklicherweise ohne weitere Folgen, auch dem jungen Herzog von Cadiz auf seiner Reise von Coruna nach Madrid, so daß er dadurch längere Zeit in Astorga aufgehalten wurde. Der Generalcapitän und der politische Chef von Madrid, die dem Prinzen nach Guadarama entgegen gegangen waren, vernahmen den Unfall durch die mit der Diligence von Valladolid ankommenden Reisenden, und mußten daher unverrichteter Dinge nach Madrid zurückkehren. Man glaubte, der Prinz werde nach seiner Ankunft mit seinen Eltern ins Bad gehen nach Sacedon in Castilien, nicht sehr weit von Madrid entfernt, oder wie andere sagten, nach San Sebastian. Einem Gerüchte zufolge wäre ein Porträt des Prinzen der Königin Isabella durch einen ihrer Lehrer, Hrn. Ventosa, zugesellt worden, und zwar ohne Wissen des königlichen Wurmunds Hrn. Arguelles. Der Intendant des königl. Hauses, Hr. Heros, soll zuerst davon Kenntniß erlangt und Hrn. Arguelles davon Mittheilung gemacht haben. Man sprach von der Entlassung des Hrn. Ventosa. (Allg. 3.)

### Rußland.

St. Petersburg, 16. Juli. Die seltene Doppelfeier des Geburtstags der Kaiserinn und der silbernen Hochzeit unsers erlauchten Herrscherpaars ward am vergangenen Mittwoch aufs glänzendste begangen. Fast die ganze Bevölkerung der Residenz und der Umgegend war nach dem Lustschloß Peterhof, wo die Festlichkeiten waren, hinausgestromt. Gestern sollte zur Nachfeier noch ein großes Seemonöver bei Kronstadt, an der alle Divisionen der baltischen Flotte Theiln ohmen, statt haben. Gleich darauf wollte der König von Preußen uns verlassen und wieder in seine Staaten zurückkehren. Se. Maj. haben mehrere unsrer höhern Staatsbeamten in Anerkennung ihrer Verdienste mit Ordensdecoraten oder werthvollen Geschenken bedacht; unter andern erhielten der Präsident des Reichsraths Fürst Wassiltschikow und der wirkliche Geheimrat erster Classe, Fürst Golüzin, die Insignien des schwarzen Adlerordens. Von besondern Gnadenmanifesten, welche in Beziehung auf das Fest erlassen sind, ist noch nichts veröffentlicht worden, doch darf ein solcher Act bestimmt erwartet werden.

St. Petersburg, 19. Jul. Nach einem zweiwöchentlichen Aufenthalt verließ uns Se. Maj. der König von Preußen in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend. Sehr rührend und für alle ergreifend war der Moment des Abschieds unsers erlauchten Gastes von den Mitgliedern unsers Kaiserhau-

Vermischte Verlautbarungen.  
**Beachtenswerthe Erläuterung.**

Wir glauben dem P. T. Publikum durch die Anzeige dienlich zu seyn, daß in diesem ganzen Jahre bloß die von uns garantirte Lotterie des Dominical-Gutes Geyerau zur Ziehung kommt, indem die in der Zwischenzeit

**am 1. September d. J.**

ver sich gehende Verlosung der in der Serien-Ziehung vom 1. Junius gehobenen Nummern

des f. f. Staats-Anlehens vom Jahre 1839  
durchaus nicht mit einer Realitäten-Lotterie zu  
verwechseln ist.

**Samstag  
den 3. September d. J.**

erfolgt daher die Ziehung des höchst werthvollen  
**Dominical-Gutes Geyerau**

wofür  
**fl. 200000 in Barem**

ohne Zugabe von Losen, und für  
**das Haus in Vöklabruk Nr. 114, l. pl.**

**fl. 100000,**

zusammen also für beide

**Haupttreffer,**  
welche ein einziges Los gewinnen kann,

Gulden **300,000 W. W.**

geboten werden.

**24000**

Treffer gewinnen laut Plan fl. **615000 W. W.**

**K. K. Lottoziehung.**

In Grätz am 3. August 1842:

7. 22. 2. 30. 4.

Die nächste Ziehung in Grätz wird am  
13. August 1842 gehalten werden.**Fremden-Anzeige.**der hier Angekommenen und Abgereisten  
Vom 30. Juli bis 5. August 1842.

Mr. Anton Seipelt, Besitzer, sammt Gattin, von Triest nach Veldes. — Frau Johanna Castellano, Besitzerin, nach Triest. — Frau Therese Golov, Besitzerin, nach Triest. — Mr. Jacob v. Prompero, Besitzer, sammt Frau Gemahlin, von Wien nach Udine. — Mr. Franz Graf v. Teppa, k. k. Rämerer und Director des Lyceums zu Udine, sammt Frau Gemahlin, von Wien nach Udine. — Mr. Johann Kegler, Handelsmann, von Triest nach Agram. — Mr. Laver Hevkus D'Arcey, Besitzer, von Triest nach Wien. — Mr. Bandoni, k. k. Oberlieutenant, von Triest. — Mr. Winzel Unschuld, k. k. Lieutenant, von Wien nach Florenz. — Mr. Baron v. Malovez, k. k. Plakthauptmann, nach Prag. — Mr. Carl Graf v. Achelburg, Besitzer, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Mr. Franz Beltrame, Besitzer, von Wien nach Triest. — Mr. Peter Pietropolli, Besitzer, von Wien nach Triest. — Mr. Charles Miles, englisch. Gentleman, von Wien nach Triest. — Mr. Ernst Mandard, Handelsmann, von Rohitsch nach Wien. — Frau Theresa Schulze, Bergwerkdirectors-Gattin, von Wien nach Fiume. — Mr. Joseph Schwab, k. k. Maths-Auscultant, von Klagenfurt nach Triest. — Mr. Johann Pfisterer, Güter-Administrator, von Triest nach Marburg. — Mr. Johann Millig, k. k. Gubernial-Kanzlist, mit Frau Gemahlin, von Triest nach Genua. — Frau Josephine v. Hahn, Privatier, von Innsbruck nach Grätz. — Mr. Louis Vicomte de Rouge, Proprietär, von Triest nach Wien. — Mr. Spiridion Papuritora, Handelsmann, nach Triest. — Frau Maria Sporer, Magistratsraths-Gattin, nach Agram. — Mr. Friedrich Drislovich, k. k. Major, von Carlstadt nach Gastein. — Mr. Freiherr v. Canib, k. preuß. außerord. Gesandte u. bevollmächtigter Minister am österr. Hofe, von Wien nach Triest. — Mr. Freiherr v. Arnsdorf, Privatier, von Wien nach Triest. — Mr. Nicolaus Golubovics, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Mr. Ludwig v. Temius, k. k. pens. Major, von Cilli nach Fiume. — Mr. v. Wouvermann, k. k. Second-Rittmeister, von Mai-land nach Ungarn. — Mr. Franz Stecher, Grosshandelsmann, von Triest nach Rohitsch. — Mr. Franz Ritter v. Godolla, steyer. Landstand und Herrschaftsbesitzer, von Grätz nach Cilli. — Mr. Carl Sarchi, Handelsmann, sammt Familie, von Triest nach Wien. — Mr. Dr. Paul Wolff, k. sächs. Hofrat, von Triest nach Wien. — Mr. Menz Ritter v. Menzenberg, k. k. General-Generälist, von Triest nach Grätz. — Mr. Franz Nieser, Hausinhaber, von Grätz nach Triest. — Mr. Franz Handschuh, k. k. Beamte, von Grätz nach Triest. — Mr. Jacob Bousquier, Handelsmann, von Grätz nach Triest.

**Verzeichniß der hier Verstorbenen.**

Den 28. Juli 1842.

Der ledigen Maria M., Dienstmagd, ihr Kind Gregor, alt 9 Wochen, im Civil-Spital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 29. Maria Pipan, Findelkind, alt 1 Jahr und 3 Monate in der Stadt Nr. 50, am erschwersten Zahnen mit Gehirn-Reizung. — Maria Eschepper, Institutsarme, alt 72 Jahre, in der Stadt Nr. 268, an der Erschöpfung der Kräfte.

Den 1. August. Mr. Johann Pautschig, bürgl. Strumpfwirker und Hausbesitzer, alt 74 Jahre, in der Stadt Nr. 36, an der schleimigen Lungensucht.

Den 3. Gertraud Dermastia, Waise, alt 4 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 32, an Convulsionen.

Anmerkung. Im Monate Juli sind 42 Personen gestorben.

**Literarische Anzeigen.**

3. 1182. (2)

**Lord Byron, Works.**

13 Volum.

8. Leipsick, 1822.

Diese schöne und correcte Ausgabe  
des vorzüglichsten englischen Classikers ist  
statt 20 fl. um 5 fl.zu haben in der **Z. Paternolli'schen Buch-  
und Kunsthändlung.**

3. 1225. (1)

In **J. Scheible's** Buchhandlung in Stuttgart  
ist erschienen und bei **Georg Lercher,**  
Buchhändler in Laibach, vorrätig:**Neuer Wunder-Schauplatz**

der

Künste und interessantesten Erscheinungen  
im Gebiete der Magie, Alchymie, Che-  
mie, Physik, Geheimnisse und Kräfte der  
Natur, Magnetismus, Sympathie und  
verwandten Wissenschaften.**Nach den Aufschlüssen**der bekanntesten Forscher, von Theo-  
phrastus Paracelsus an bis auf die  
neueste Zeit,volksfasslich bearbeitet  
von**J. H. W. Poppe,**Professor an der Universität Tübingen u. s. w.  
**6** Bände mit einer Menge Abbildungen  
Preis 4 fl. 30 kr.